



Festbericht

Vortrag: 2179	Kategorie: AD	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo Alphornecho Urnäsch

Aarts Martinus, Herisau

Frick Toni, Urnäsch

Alpenglühn

Beat Bischof

,
,

Tonkultur	Hier ist eine gequälte Tonkultur zu verzeichnen. Das Nachdrücken der meisten Töne in der 1.Stimme hat zur Folge, dass eine überzeugende Resonanz fehlt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durch die recht vielen Streifer der 1.Stimme, vom Mittelteil weg gegen Ende der Melodie, wird die Bewertung von uns als nicht überzeugend notiert. Durch die Streifer und Falschtöne ist auch die Beweglichkeit unsicher und schwerfällig. Ebenfalls ist die Intonation getrübt, was besonders in den gehaltenen Tönen auffällt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik wird nicht ganz ausgeschöpft, es fehlen strahlende Höhepunkte als auch feine Piano. Dagegen sind die Phrasierungen klar gegliedert und dem Stück angepasst. Die Artikulation wirkt sehr eintönig, dagegen ist der Stimmenausgleich angenehm und gepflegt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist durchgehend recht gut erkennbar, auch die Rythmik gelingt nach Wunsch, es wird sorgfältig musiziert. Bei der Agogik muss die Spannung zusammen mit der Dynamik noch besser aufgebaut werden. Mit der Zeit von 3'18 ist der Vortrag sehr schwerfällig und zum Teil langweilig. Das Zusammenspiel ist recht gut, wird aber hin und wieder durch die erwähnten Mängel gestört.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wird durch die technischen Mängel sehr stark gestört. Es fehlt gänzlich an der Spannung und Aussagekraft.
Bemerkungen	Gesamthaft gesehen hat diese Darbietung die 2.Klasse nur ganz knapp erreicht.

Juror(in): Walter Aebi



Festbericht

Vortrag: 2004	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Bella Tola

Aebi Walter, Vétroz

Aebi Bernhard, Susten

Moos-Ruef

Hans-Jürg Sommer

,
,

Tonkultur	Sonor und warm klingen eure Alphörner. Nur zu Beginn erklingen einige Töne gepresst, was sich aber schnell zum Guten änderte.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vor allem zu Beginn sind einige Streifer unüberhörbar. Die etwas klebrige Beweglichkeit will kein grosses musikalisches Erlebnis aufkommen lassen. Dafür ist die Intonation hervorragend und zeugt von einer guten Vorbereitung.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird beeindruckend musiziert und das verleiht eurem Spiel das nötige Fundament. Die Phrasen sind sinngemäss eingeteilt und bewirken die grosse Spannung. Die Artikulation wird durchwegs als spannend empfunden und die beiden Alphörner sind in den Stimmen sehr gut ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum war nicht immer klar erkennbar, was aber nicht heissen mag, dass eine schlechte Note verteilt wird. Viel mehr ist dem Stück entsprechend musiziert worden. Der Moos-Ruef darf und soll sogar etwas verzogen gespielt werden, damit seine Kraft und Ausstrahlung voll zur Geltung kommen. Besonders im Mittelteil wurde der Agogik sehr viel Raum beigemessen, was dem Ganzen eine ganz besondere Note verlieh. Die vorgegebene Zeit wurde mit 2'57" locker erreicht. Das Zusammenspiel wurde gekonnt zelebriert und lässt durchblicken, dass sehr viel und hartnäckig geübt wurde.
Musikalischer Ausdruck	Ein miterlebter Vortrag mit kleinen Unsicherheiten zu Beginn. Nach dem Herantasten wurde aber volles Risiko angepeilt und das ist auch aufgegangen. Die Höchstkategorie ist euer, schwer verdienter Lohn.

Juror(in): Gilbert Kolly



Festbericht

Vortrag: 2051	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo De Riau

Aeschimann Marianne, Môtiers
Aeschimann Pierre-André, Môtiers

E' Jutz für d' Rosa
Hans-Jürg Sommer

,
,

Qualité du son	Der Ton ist klar und tragend. Bei der 2. Stimme zu Beginn aber etwas dumpf.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Leider fallen die Streifer während dem ganzen Vortrag immer wieder auf. Die Beweglichkeit wirkt vielfach etwas harzig. Die Intonation ist leicht schwankend.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	Die Dynamik ist sehr flach. Die Phrasierung ist zwar klar, die Pausen zwischen den einzelnen Teilen reissen den Vortrag jedoch etwas auseinander. Die 2. Stimme wirkt etwas zu verhalten.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	Die Metrik ist korrekt. Der Rhythmus ist Zeitweilen jedoch etwas zerhackt. Agogisch wird leider nicht viel gestaltet.
Expression musicale	Dem Vortrag fehlt es leider insgesamt an Spannung und Lebendigkeit. Mit etwas mehr Gefühl könnte der Vortrag schön gestaltet werden, vor allem Dynamisch und Agogisch werden keine Höhepunkte gesetzt.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 2328	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Mischabel

Bim Raafkapälli

Andenmatten Valentin, Saas-Fee

Lukas Schmid

Seematter Peter, Törbel

,
,

Tonkultur	In beiden Stimmen ist der Ton durchwegs dumpf und rau.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs sind viele Streifer und Falschtöne zu vernehmen. Es gibt sogar zwei, drei Aussetzer. Vor allem der ersten Stimme fehlt die Beweglichkeit in den höheren Lagen. Die 2. Stimme intoniert generell etwas tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik beschränkt sich auf ein mf während des ganzen Stückes. Die Phrasen sind zu erkennen. Das Stück ist sinnvoll gegliedert. Die Artikulation ist recht einförmig. An ein paar Stellen sind aber gute Ansätze zur differenzierterer Artikulierung erkennbar. Der Stimmenausgleich ist über weite Strecken gut.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik ist nicht an allen Stellen klar erkennbar. Teilweise sind unangebrachte Schwankungen vorhanden. Agogik wird kaum eingesetzt, was den Vortrag unlebendig macht. Die Mindestdauer wird auf die Sekunde genau erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Die vielen Fehler und die bescheidene Gestaltung wirken sich leider zu negativ auf den Ausdruck des Vortrags aus.

Juror(in): Christoph Wiesner



Festbericht

Vortrag: 2132	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Maggebärg

Am Murtensee

Baeriswyl Eliane, Alterswil

Gilbert Kolly

Hurst Vida, St. Antoni

,
,

Tonkultur	Mit warmem, zartem Klang wird gespielt. Die 1. Stimme ist in den oberen Lagen dünn. Die 2. Stimme hat eine gute Resonanz in den mittleren Lagen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist zu Beginn und im Mittelteil recht sicher. Die Streifer häufen sich in der 1. wie in der 2. Stimme gegen Ende des Vortrages Die Beweglichkeit ist vorsichtig, etwas lockerer im Mittelteil. Schwankend ist die Intonation in den gehaltenen Tönen. Anfangs ungenau im 3er Teil gut. Immer wieder reiben e2 und g2.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Der Vortrag wird dynamisch zu wenig differenziert gespielt. Die Phrasenbögen sind eindeutig. Gleich bleibend weich ist die Artikulation. Der Stimmenausgleich ist durchwegs ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist eingehalten. Gut erkennbar ist der Dreier Teil. Die Rhythmik ist passend. Agogik wird nur als ritardando wahrgenommen. Gleich bleibend ist das Tempo, etwas Abwechslung wäre von Vorteil. Durchwegs erfreulich ist das Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Schön dargebotener Vortrag, mit wenig Spannung. Ein eher windstillen Tag auf dem Murtensee.

Juror(in): Andrea Sonderegge



Festbericht

Vortrag: 2034	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Bärgriede

Baumgartner Verena, Susten

Moser Josef, Niedergesteln

Vo de blaue Jurabärge

Robert Körnli

,
,

Tonkultur	Der Ton wirkt etwas dünn und gepresst.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Auf beiden Stimmen sind einige Streifer zu vernehmen. Etwas harzig und leicht verkrampft wird hier vorgetragen. Die 1. Stimme ist etwas zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch gibt es gute Ansätze, ist aber weitestgehend in mf. Die Phrasierung ist sinnvoll gestaltet. Die Artikulation ist abwechslungsreich. Die 2. Stimme ist durchwegs etwas zu leise.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist teilweise etwas ungenau. Der Rhythmus etwas harzig. Agogisch gibt es gute einige schöne Elemente. Das Tempo ist gut gewählt. Beide Stimmen sind vielfach etwas nebeneinander.
Musikalischer Ausdruck	Leider wirkt der Vortrag trotz einiger guter Ansätze etwas leblos.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 2001	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Bellerive

Westschweizer Choral

Birchler Rolf, Collonge-Bellerive

Lukas Schmid

Gurtner Christiane, St-Cergue

,
,

Tonkultur	Die erste Stimme sticht mit einem starken und runden Klang heraus, der gefällt. Die zweite Stimme erklingt in den hohen Lagen dünn und in den leisen Passagen dumpf.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr vorsichtig und klebrig bewegt ihr euch in der Alphornmelodie voran. Gegen den Schlussteil hin wird das Zusammenspiel durch Streif-Töne und hinkende zweite Stimme als sehr unsicher wahrgenommen. Die zweite Stimme intoniert oft zu tief und die Harmonie in eurem Klang geht verloren.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch sind wenige bewegende Momente vorhanden, dies ist noch ausbaufähig. Die Gliederung der Sätzli ist verständlich und sie gefallen. Die zweite Stimme artikuliert immer gleichförmig, wobei die erste Stimme die willkommene Abwechslung hinein bringt. In eurem Klangbild ist oft die zweite Stimme im Vergleich zur ersten Stimme dominanter.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist jederzeit erkennbar und rhythmisch wird gut musiziert. Der Vortrag wirkt etwas flach und eintönig. Durch schnellere und langsamer werdende Elemente wird Spannung in den Vortrag gebracht. Der Choral erhält mehr Leben und Faszination zum Zuhören!
Musikalischer Ausdruck	Das Duo gibt sich grosse Mühe, aus dem Vortrag sehr viel zu machen, doch die aufgezählten Mängel konnten die Jury noch nicht vom eigentlich möglichen Können des Duos überzeugen!

Juror(in): Regula Stadelmann



Festbericht

Vortrag: 2076	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Galterntal

Boschung Felix, Fribourg

Rappo Arthur, Tafers

Trotzdem-Malgré Tout

Gilbert Kolly

,
,

Qualité du son	La qualité du son est gracieuse au débit mais devient mince, étouffée au fil de la présentation, surtout la 1ère voix.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Si les attaques de sons sont bonnes au début, à part quelques frôlements, elles se détériorent par la suite bien que la mobilité est très (trop) prudente, sans risque. La justesse est en général bonne.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	Quasiment tout est joué mf, même la partie avec Appel et Echo. Phrasé et articulation sont bien interprétés bien que sans proposer des différences d'une partie à l'autre. Il y a quelques liés agréables. La 1ère voix devrait s'affirmer un peu plus.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique et la rythmique sont bien perceptibles. L'agogique pourrait être plus présente, elle animerait la prestation. La durée 3'10" est accomplie sans changement de tempi. En général le jeu d'ensemble est bon sans plus.
Expression musicale	Malgré tout vos efforts, prestation sans âme.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



Festbericht

Vortrag: 2207	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo l'Echo des Chuttes

Bosson René, Rue
Bovet Alexandre, Pailly

Bim Beichle-Chrüz
Hermann Studer

,

Tonkultur

Der Klang beider Bläser ist warm aber wenig strahlend.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

Vor allem auf der ersten Stimme sind immer wieder kleine Fehltöne zu vermerken und die Beweglichkeit ist auf beiden Stimmen gehemmt. Die Stimmung der zweiten Stimme ist oft getrübt.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

Dynamische Gestaltung ist zwar spürbar aber zu wenig ausgeprägt. Die Phrasierungen sind sinnvoll. Die Artikulation wirkt vorsichtig und es werden wenig Bindungen gemacht. Die Stimmen sind aber sehr ausgewogen.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

Die Metrik ist gut erkennbar und die Rhythmik ist meist korrekt. Nur im 2. Teil hat es unklare Passagen (Aufakte). Bei der Agogik wird neben einigen rit. nur wenig gestaltet aber die tempi sind passend gewählt. Das Zusammenspiel wirkt gut eingeübt und ist exakt.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag hat wenig Spannung und hinterlässt einen vorsichtigen Eindruck.

Juror(in): Hugo Lehmann



Festbericht

Vortrag: 2287	Kategorie: AD	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo Christa und Res

Diriwächter Andres, Hunzenschwil

Münch Christa, Würenlos

La Valaisanne

Hans-Jürg Sommer

,
,

Tonkultur	Die Klangfarbe der beiden Stimmen ist sehr unterschiedlich. Die 1. Stimme klingt leicht verkrampft und in den hohen Lagen gepresst. Die 2. Stimme angenehm, aber zurückhaltend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Tonliche Unsicherheiten und mangelnde Beweglichkeit von Ton zu Ton der 1. Stimme stören den Vortrag, vorab zu Beginn und auch im Mittelteil. Die 2. Stimme wirkt sehr solid, aber etwas verhalten. Vorallem in den hohen Lagen ist die Intonation unrein, meist hervorgerufen durch den gepressten Ton der 1. Stimme.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung kann als angemessen und gepflegt betrachtet werden. Der Schlussteil wirkt besonders beeindruckend. Die Phrasen werden sinngemäss dargestellt. Auch die Artikulation kann überzeugen. Beide Stimmen sind grösstenteils gleichwertig, wobei die 2. Stimme eher dezent wirkt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist durchwegs klar erkennbar. Die rhythmische Gestaltung ist ausgewogen, wird aber zeitweise durch unsaubere Tonanschläge beider Stimmen gestört. Auch die agogische Gestaltung mit accelerando und ritardando gelingen vortrefflich. Das Tempo ist sehr gut gewählt, die Vortragszeit mit 2'41" erfüllt. Das Zusammenspiel ist mit wenigen Ausnahmen lobenswert.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wird gefühlvoll und nachempfunden dargeboten. Durch die blastechnischen Mängel und die unterschiedliche Tonkultur geht der Glanz aber verloren.

Juror(in): Alois Gilli



Festbericht

Vortrag: 2168	Kategorie: AD	Unterverband NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo Urselina

Ghirlanda Urs, Oberuzwil

Weiss Selina, Bichwil

Im Alpstäh

Beat Bischof

,
,

Tonkultur	Voller, runder Duoklang. Die 1. Stimme erklingt hell.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr treffsicher mit nur wenigen Streifer wird der Vortrag bestreitet. Solide und überzeugend ist die Treffsicherheit, im Mittelteil hat die 2. Stimme einige Streifer. Die Intonation ist durchwegs gut. Die Akkorde in den oberen Lagen e2, g2 reiben.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird von piano bis zum vollen mezzoforte gestaltet. Ein strahlender Höhepunkt, könnte das Stück dynamisch bereichern. Die Phrasierungsbögen sind klar gegliedert. Artikuliert wird meist weich. Der Stimmenausgleich ist gut abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist gut erkennbar, der Rhythmus typisch für die Musik von Beat Bischof. Agogik werden nur ritardandi angewendet. Das Tempo ist sehr gemächlich gewählt, der etwas schnellere Teil gegen Ende bringt eine angenehme Abwechslung. Das Zusammenspiel ist recht erfreulich. Die 2. Stimme ist in den Schlusstönen oft etwas früher fertig.
Musikalischer Ausdruck	Ein schöner Vortrag mit dem einen oder anderen Holperstein, gerade noch eine Klasse 1.

Juror(in): Andrea Sondereger



Festbericht

Vortrag: 2141	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Les Muverans

Grec Marc-Antoine, Gryon

Derameruz Denis, Aigle

Sennen-Sommer

Hans-Jürg Sommer

,
,

Tonkultur	Sehr feiner und gepflegter Klang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Beide Stimmen sind sehr wendig und sicher und die Intonation ist sehr sauber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik ist sehr fein gestaltet aber was etwas fehlt sind strahlene Höhepunkte. Die Phrasierungen sind sinnvoll und spannend und die Artikulation ist variantenreich. Die Stimmen sind sehr ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind korrekt und gut verständlich. Die Agogik wird lebendig gestaltet. Mit eindrucklichem Zusammenspiel werden die tempi abwechslungsreich variiert.
Musikalischer Ausdruck	Ein sehr gefühlvoller Vortrag, abwechslungsreich und spannend dargeboten.

Juror(in): Hugo Lehmann



Festbericht

Vortrag: 2251	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Gemmi Leukerbad

Grichting Marius, Leukerbad

Grichting Hans, Leukerbad

,
,

Gruss an die Heimat

Lukas Schmid

Tonkultur	Der Klang ist warm und schön. Wirkt in oberen Lagen aber etwas gepresst.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn ist die 1. Stimme etwas unsicher. Etwas zögernd und harzig wird vorgetragen. Die 2. Stimme ist in der Intonation etwas höher als die 1.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird gut gestaltet. Es fehlen aber die klaren Forte. Die Phrasierung ist sinngemäss und klar. In der Artikulation gibt es schöne Momente. Das Potential wird aber nicht voll ausgeschöpft. Die 1. Stimme geht etwas unter.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Sowohl Metrik wie auch Rhythmik sind korrekt und gut erkennbar. Agogisch wird aber zu wenig gestaltet. Das Tempo ist gut gewählt. Das Zusammenspiel schwankt zum Teil etwas.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt etwas brav und dürfte etwas frecher daherkommen.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 2153	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	------------------

Duo Echo du Signal

Guidoux Vincent, Cronay

Guidoux Marceline, Cronay

Uf de Bänklialp

Johann Aregger

,
,

Tonkultur	Leicht dumpf, mit recht wenig Resonanz, ertönen eure Alphörner. Obwohl übers Ganze gesehen euer Ton recht gepflegt erscheint, würde ein bisschen mehr Kraft besser überzeugen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs sind kleinere Unsicherheiten in der Treffsicherheit und in beiden Stimmen zu beanstanden. Die Beweglichkeit ist dem Stück entsprechend angepasst und kann als ordentlich angesehen werden. Der Intonation sollte unbedingt etwas mehr Beachtung geschenkt werden. Nur so bekommt die Melodie eine souveräne Ausstrahlung.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Das ganze Stück wird in mf vorgetragen. Schade, denn hier wäre was zu holen. Die Phrasen sind zu verhaspelt. Nimmt es etwas ruhiger, dann könnt ihr auch verschnaufen zwischendurch. Die zweite Stimme sollte sich besser behaupten, denn sie geht zeitweilig fast unter.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist stets klar und auch rhythmisch ist nichts auszusetzen. Hingegen sollte mit der Agogik mehr gespielt werden. Loslassen, das Tempo anziehen und wieder die Zügel losreissen, das wäre was. Mit 3'02" ist die „Bänklialp“ etwas breit geworden. Die Wiederholungen, wie ihr das gemacht habt, sind nicht alle sinngemäss angebracht. Im Zusammenspiel fällt auf, dass die zweite Stimme mehrmals zu spät einsetzt.
Musikalischer Ausdruck	Der ganze Vortrag wirkt zaghaft und unausgereift. Ein bisschen mehr Schwung und Selbstvertrauen, dann klappt's.

Juror(in): Gilbert Kolly



Festbericht

Vortrag: 52153	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 3
----------------	---------------	-------------------	------------------

Duo Echo du Signal

Guidoux Vincent, Cronay

Guidoux Marceline, Cronay

Uf de Bänklialp

Johann Aregger

Qualité du son

Avec des sons un peu sourds, sans résonance, se font entendre vos cors des Alpes. Bien que dans l'ensemble vos sons paraissent bien soignés un peu plus de force convaincrerait mieux.

Technique

*Attaque du son
Mobilité
Intonation*

Tout au long de la présentation des petites incertitudes dans les attaques des sons sont à relever dans le jeu des deux voix. La mobilité est adaptée au morceau et peut être qualifiée comme étant convenable. Un peu plus d'attention devait être absolument portée à la justesse, seulement ainsi la mélodie obtiendra un rayonnement souverain.

Interprétation I

*Dynamique
Phrasé
Articulation
Equilibre des voix*

Toute la morceau est joué dans mf. Dommage, car c'est là qu'il faut apporter. Les phrases se sont embrouillées, restez calmes, vous pouvez entre-temps aussi respirer. La deuxième voix devait s'affirmer mieux, car elle meure presque de temps en temps.

Interprétation II

*Métrique
Rythmique
Agogique
Tempo (Durée)
Je d'ensemble*

La métrique est toujours claire de même que la rythmique. Au contraire le morceau devrait être joué avec plus d'agogique. Le tempo est relâché il faut reprendre les brides, Avec 3'02 le "Bänklialp" est un peu lent large. Les répétitions, comme vous les avez faites, ne conviennent pas. Dans le jeu d'ensemble il faut relevé que la deuxième voix commence plusieurs fois trop tard.

Expression musicale

Toute la présentation est jouée avec hésitation, elle n'est pas mure. Alors, avec un peu plus d'enthousiasme et de confiance en soi, cela marchera.

Juror(in): Gilbert Kolly



Festbericht

Vortrag: 2289	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo du Prieuré Pully

Henchoz Marcelle, Pully

Lauper - Genevay Joëlle, Pully

Bärgfründe

Hermann Studer

,
,

Tonkultur	Beide Stimmen haben einen warmen Klang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Auf beiden Stimmen sind Streifer zu vermerken aber die Beweglichkeit ist gut. Die 2. Stimme ist in den Hochlagen zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist schön aufgebaut und die Phrasen sind gut gegliedert. Die Artikulation ist etwas vorsichtig und wenig abwechslungsreich aber die Stimmen sind sehr ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist gut spürbar und die Rhythmik korrekt. Die Agogik wird lebendig gestaltet und die tempi sind abwechslungsreich. Das Zusammenspiel ist sauber und exakt.
Musikalischer Ausdruck	Ein ausdrucksstarker und schön gestalteter Vortrag.

Juror(in): Hugo Lehmann



Festbericht

Vortrag: 2125	Kategorie: AD	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo Chrystal

Huber Roger, Horgen

Naef Dominic, Horgen

Balmberger

Hans-Jürg Sommer

,
,

Tonkultur

Der Ton erklingt am Anfang in beiden Stimmen hell. Zunehmend wirkt er in den Hochlagen etwas gedrückt

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Bei der Treffsicherheit gibt es immer wieder in beiden Stimmen kleine Unsicherheiten. Bei mehreren Stellen ist die 2. Stimme in den tiefen Lagen nicht so beweglich. Die Beweglichkeit wird aber mit zunehmender Spieldauer besser. Intoniert wird durchwegs gut.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird nicht ausgeschöpft. Es wird vorwiegend in mf und f geblasen. Die Phrasierung ist klar und sinnvoll. Die Töne werden meist gleich angeblasen. Eine etwas differenziertere Artikulation würde mehr Spannung erzeugen. Die Stimmen sind während des gesamten Stückes sehr ausgeglichen.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Das Metrum ist stets klar zu erkennen und die Rhythmik ist dem Stück gerecht. Vor allem im zweiten Teil wird die Agogik gut eingesetzt. Anfangs harmoniert das Zusammenspiel noch nicht ideal. Dieser Punkt verbessert sich ab Mitte des Stückes.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird angenehm geblasen. Es fehlt aber etwas die Konstanz und die spannenden Höhepunkte.

Juror(in): Christoph Wiesner



Festbericht

Vortrag: 2321	Kategorie: AD	Unterverband NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo Wasserfluh

Hunziker Beat, Erlinsbach

Moor Christoph, Küttigen

Bim Raafkapälli

Lukas Schmid

,
,

Tonkultur	Der Klang wirkt hart und auf der 1. Stimme grell.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Streifer sind während dem ganzen Vortrag immer wieder zu hören. Die Beweglichkeit wirkt etwas tappsig. Vor allem in den Oberen Lagen ist die Intonation zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch sind einige gute Ansätze zu hören. Die Phrasierung ist klar und sinnvoll. In der Artikulation wird fast nur Staccato gespielt. Die 1. Stimme ist etwas dominant.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Sowohl Rhythmik und Metrik sind ausgewogen und klar. Agogisch fehlen die Höhepunkte. Leider fällt der Vortrag mit 2:13 viel zu kurz aus. Das Zusammenspiel ist ungenau.
Musikalischer Ausdruck	Dem Vortrag fehlt es an glanz. Es wird hart und nicht sehr "Alphornmässig" vorgetragen. Leider viel zu kurz.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 2326	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Echo des Montagnes

Jorand Nicolas, Montbrelloz

Codourey Yvan, Torny-le-Grand

Fröhlicher Äplertanz

Hermann Studer

,
,

Qualité du son	Le son est chaud dans le médium, mais les sons aigus sont serrés.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	L'attaque des notes est souvent imprécise dans les deux voix et des fausses notes sont entendues. Il y a peu de mobilité qui est trop retenue. L'intonation, bien que pesante, est convenable.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	L'éventail de la dynamique n'est pas assez exploitée; tout est joué „ mf – f „. Le phrasé est peu perceptible, les parties trop peu séparées entre elles. La défaillance ponctuelle d'une voix pénalise encore le phrasé. L'articulation simple et parfois dure est peu ressentie. L'équilibre des voix est bon et régulier.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique, à part l'un ou l'autre passage, est bien perceptible. La rythmique est bredouillante et confuse. L'agogique est trop peu exploitée et quelque peu artificielle. Le tempo présente peu de variation et conduit à une interprétation de 2'57".
Expression musicale	Une interprétation peu coulante, sans variation, conduit naturellement à une 3ème classe. Un bon travail permettra d'améliorer les points faibles qui sont relevés ci-dessus.

Juror(in): Norbert Clément



Festbericht

Vortrag: 2106	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Echo des deux Montagnes

Kaenel Fernand, Travers

Calame Max, Noiraigue

E Buure-Maa

Hermann Studer

,
,

Qualité du son	La 1ère voix a un son clair et sonore alors que le son de la 2ème est enroué, tremblottant.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les attaques sont peu sûres et de trop nombreux frôlements sont entendus, particulièrement à la 2ème voix. La mobilité est timide et pas toujours bien assurée surtout pour la 2ème voix pour laquelle la mobilité est collante. L'intonation n'est pas propre avec la 2ème voix trop basse.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	A part quelques „ < > „, la dynamique est toujours „ mf-f “ et souffre du peu de variations. Les phrases de la pièces sont distinctes et leurs enchainements sont plaisants. L'articulation est trop uniforme et manque de variétés (pas de notes piquées). L'équilibre des voix est régulier mais il manque d'aisance.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique est correcte alors que la rythmique est exacte avec toutefois des parties plus agitées. L'agogique est ressentie mais exprimée modérément. L'exécution de 2'40" est sur un tempo constant; plus de variations amènerait de la couleur. Le jeu d'ensemble est bien accompli malgré quelques décalages.
Expression musicale	La première voix est bonne meneuse, mais la deuxième est d'un niveau bien inférieur, ce qui déséquilibre l'ensemble dans cette interprétation qui n'est pas très convaincante et conduit à une bonne 3ème classe.

Juror(in): Norbert Clément



Festbericht

Vortrag: 2364	Kategorie: AD	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo An der Sihl

sensucht nach Bärge

Kubli Manuela, Menzingen

Eugen Fenner

Tschannen Marc, Schönenberg ZH

,
,

Tonkultur	Eure Tongebung ist warm und rund, in der Hochlage aber nur wenig tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Recht sicher und solide ist die Treffsicherheit bei beiden Stimmen. Auch bewegt ihr euch sehr elegant durch den Vortrag. Überprüft eure Grundstimmung, die 2. Stimme ist immer etwas zu tief. Auch das g" wird oft zu tief intoniert.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch liegt noch Potenzial frei, die Höhepunkte fehlen, aber sehr schöne pp sind vorhanden. Die Phrasen werden gut und sinnvoll gesetzt. Die Artikulation ist abwechselnd und frisch, dies bei einem gut aufeinander abgestimmten Stimmenausgleich. Die beiden Bläser sind immer gleichberechtigt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der Puls im Metrum ist meist gut zu spüren. Bei der Rhythmik werden oft die langen Noten etwas kurz gehalten, ansonsten ist sie rund und einfühlsam. Nicht ausgeschöpft werden die agogischen Elemente, es liegt wenig Spannung in der Luft. Mit 2:15 ist euer Vortrag zu kurz, was euch einen Strafpunkt kostet. Harmonisch und eingeübt ist das Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Euer sehnsüchtiger Vortrag wird doch stark auf Sicherheit gespielt. Mit etwas mehr Risiko und Ausdruck (Sehnsucht) könnt ihr den Vortrag sehr aufpeppen, und so auch die Zeitlimite einhalten.

Juror(in): Armin Zollet



Festbericht

Vortrag: 59	Kategorie: AD	Unterverband BKJV	Klasse: 2
-------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Ahorni

Kunz Jakob, Thun

Aellig Martin, Wimmis

Bärnerland-Choral

Urs Fuhrer

,
,

Tonkultur

Der Klang ist etwas dünn und flach. Die 1. Stimme ist etwas zittrig.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Mehrere Streifer trüben das Bild etwas. Die Beweglichkeit wirkt zögerlich. Die Intonation ist teils unrein.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist grösstenteils flach. Vereinzelt, vor allem zum Schluss sind feine Piani zu hören. Die Phrasierung ist etwas verzogen. Die Artikulation ist weitesgehen immer gleichbleibend. Der Stimmenausgleich ist gut.

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Die Metrik ist nicht immer ganz klar, der Rhythmus nicht voll überzeugend. . Agogisch wird zu wenig gestaltet es sind aber gute Ansätze zu hören. Beim Zusammenspiel ist die zweite Stimme leicht hinternach.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag hat leider einige Streifer und wirkt insgesamt etwas steif. Ganz knapp wird der Vortrag noch in der zweiten Klasse eingestuft.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 2191	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo de la Combe-Girard

Lambercier Patrick, Le Locle

Lambercier Tony, Le Locle

Fiesch 2001

Willy Cevey

,
,

Qualité du son	Le son chaud est bien réussi; parfois la 1ère voix est un peu serrée.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les attaques sont très prudentes avec très peu de frôlements. Bien que quelque peu lourde, la mobilité est bonne. La deuxième voix est accordée trop basse par rapport à la première, ce qui dérange l'écoute. Le ton baisse parfois dans les notes tenues.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	La dynamique est très bien exploitée, du p au f avec de bons „ < “ et „ > “ et d'excellents „ pp “. Le phasé est réussi et clair. L'articulation est assez uniforme et pourrait présenter plus de variétés. L'équilibre des voix est soignée, avec parfois la première qui domine un peu.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique est bien reconnaissable. La rythmique sans risque est appropriée. L'agogique est bien adaptée bien qu'un peu retenue. Le tempo assez constant conduit à une interprétation de 2'48". Le jeu d'ensemble est propre, exact et bien réussi.
Expression musicale	Une mélodieuse interprétation qui pourrait avoir plus d'audace et qui conduit à la limite inférieure de la 1ère classe.
Remarques	Le jury a hésité dans l'attribution entre une 1ère et une 2ème classe, mais a finalement opté pour une 1ère classe en encouragement au duo et surtout au très jeune joueur qui interprétait la 2ème voix.

Juror(in):



Festbericht

Vortrag: 2292	Kategorie: AD	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Chuderhüsi

Lüthi Roland, Münsingen

Christen Martin, Röthenbach

Uf em Grat

Josef Studer

,
,

Tonkultur	Die erste Stimme ertönt hell und voll. Die zweite teilweise etwas eng und gedrückt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind nur ein paar wenige Streifer zu hören. Ansonsten ist die Treffsicherheit problemlos. Anfangs ist die Beweglichkeit nicht ganz ideal. Dies verbessert sich aber mit fortlaufender Spieldauer. Intoniert wird duchwegs sauber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird sehr schön gestaltet. Dabei überzeugen vor allem die schönen crescendi und decrescendi. Es wird das ganze Lautstärkenspektrum ausgenutzt. Die Phrasen werden schön ausgespielt. Die differenzierte Artikulation erfüllt das Stück mit Leben. Der Stimmenausgleich ist nahezu perfekt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind stets korrekt und genau. Schöne Spannung wird mit gekonntem Einsatz der Agogik erzeugt. Die Mindestspieldauer wird klar eingehalten. Das Zusammenspiel ist zu jedem Zeitpunkt präzise.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ist sehr lebendig und abwechslungsreich. Es ist eine Genuss dem Duo zuzuhören.

Juror(in): Christoph Wiesner



Festbericht

Vortrag: 2318	Kategorie: AD	Unterverband NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo Echo vom Schlipf

Masero Esther, Riehen

Blumer Robert, Riehen

D'r Badener

Bernhard Wichser

,
,

Tonkultur	Die Tonkultur der 1. Stimme ist sehr kräftig, in Fortistellen hart. Die 2. Stimme erklingt rund und getragen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs sicher ist die Treffsicherheit bei beiden Stimmen. Immer elegant und wendig ist die Beweglichkeit. Nichts zu bemängeln gibt es in der Intonation, sie ist sauber und rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch kann noch ein Zacken zugelegt werden. Im Gegensatz zu den strahlenden Forti vermissen wir gefühlvolle Piani. Die Abwechslungsreiche Artikulation harmoniert mit den sinnvoll gesetzten Phrasen. Ausgeglichen, gut aufeinander abgestimmt ist der Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der gut spürbare Puls und die ausgewogene Rhythmik runden einander gut ab. Einfühlsam wird die Agogik eingesetzt, dies bei schönen Tempowechseln. Das Zusammenspiel ist lobenswert einstudiert.
Musikalischer Ausdruck	Ein starker Vortrag der zu gefallen weiss.

Juror(in): Armin Zollet



Festbericht

Vortrag: 2192	Kategorie: AD	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo Kurhan

Matt Hans, Neuenhof
Müller Kurt, Wildegg

Schönrieder
Hans-Jürg Sommer

,
,

Tonkultur	Schöne, volle, strahlende Töne von beiden Bläsern. Jedoch auch mehrere Press- und Chudertöne sind von beiden Stimmen zu hören.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die erste Stimme verzeichnet einige Streifer. Bei der zweiten Stimme sind Falschtöne und mehrere störende Streifer unüberhörbar. Die Beweglichkeit ist erfreulich und nebst den Falschtönen wird sauber intoniert.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird von beiden Stimmen schön und beeindruckend gestaltet. Sehr korrekt und sinngemäss ist die Phrasierung. Die Artikulation ist abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist harmonisch.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrisch und rhythmisch wird ganz exakt gespielt. Kleinere Unebenheiten sind von Tonfehlern abhängig. Agogisch wird gekonnt und spannend gestaltet. Die Spieldauer ist mit 3'46 eher lang. Das Zusammenspiel ist durchwegs ungenau und mehrmals sind Aussetzer der 2. Stimme zu verzeichnen.
Musikalischer Ausdruck	Ein grösstenteils gelungener Vortrag, mit sehr schönen dynamischen Höhepunkten, jedoch einigen Patzern, vor allem der 2. Stimme. Die sehr abwechslungsreiche Gestaltung lässt den Vortrag trotz der langen Spieldauer nicht langweilig wirken.

Juror(in): Steudler Kaspar



Festbericht

Vortrag: 2193	Kategorie: AD	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo Sonnenblick

Matt Hans, Neuenhof

Meier Susanne, Wettingen

Zwischenbergler

Hans-Jürg Sommer

,
,

Tonkultur	Beide Stimmen haben einen gepflegten, wohlklingenden Ton.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn hat die erste Stimme Probleme einige Töne zu treffen. Mit zunehmender Spieldauer wird die Treffsicherheit zwar besser, aber es gibt in beiden Stimmen immer wieder kleine Streifer. Die Beweglichkeit ist in den hohen, sowie in den ganz tiefen Lagen nicht top. In der Intonation gibt es zwei, drei Unreinheiten, jedoch ist die Stimmung über alles gesehn problemlos.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Es werden dynamisch schöne, strahlende Höhepunkte gesetzt. Andererseits fehlen die feinen p-Stellen. Der Vortrag ist klar und sinnvoll gegliedert. Die Phrasen sind jeweils eindeutig. Es wird sehr differenziert artikuliert, was eine gute Spannung erzeugt. Der Stimmenausgleich ist recht ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind durchwegs klar und deutlich zu erkennen. Mit einer etwas ausgeprägteren Agogik könnte noch etwas mehr Leben in den Vortrag gebracht werden. Das Zusammenspiel ist immer wieder von kleinen Ungenauigkeiten gestört. Einige Male ist die zweite Stimme leicht zu spät.
Musikalischer Ausdruck	Trotz der an und für sich guten Gestaltung überzeugt der Vortrag aufgrund der Summe der vielen kleinen Ungereimtheiten nicht vollumfänglich.

Juror(in): Christoph Wiesner



Festbericht

Vortrag: 2010	Kategorie: AD	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Hänzig

Müller Alex, Schötz

Eichenberger Thomas, St. Erhard

E schöne Septemberabig

Eugen Fenner

,

,

Tonkultur	Durch die ganze Melodie wird mit einer glanzvollen Klangfarbe und mit einer tragender Resonanz musiziert.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Wir dürfen eine makellose Treffsicherheit vernehmen. Auch in der Beweglichkeit bewegen sich die zwei Bläser mühelos und locker. Die Intonation vernehmen wir ungetrübt und überzeugt uns.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Wir vernehmen durchwegs mehr oder weniger ein "Mezzoforte". Ein feines Piano und der gegensätzliche Höhepunkt mit einem strahlenden Forte wird vermisst. Die Phrasierungen werden klar getrennt und wunderschön ausgespielt. In der Artikulation werden beispielhafte Wechseleinlagen dargeboten. Der Stimmenausgleich kommt in diesem Duo vorbildlich zur Geltung.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist immer gut erkennbar und die Rhythmik ohne hörbare Mängel. Agogische Gestaltung bezeichnet das Verschnellern oder Verlangsamten des Pulses (des Metrums). Diesen Unterfaktor könnten noch etwas vermehrt eingesetzt werden. Die geforderte Vortragsdauer von 2'20" wurde mit 2'54" gut erreicht. Euer Zusammenspiel ist durchwegs kontrolliert und präzise.
Musikalischer Ausdruck	Das feingefühlige Zusammenspiel mit den gut gewählten Themen zeugen von einer seriösen Festvorbereitung. Somit wurde die 1.Klasse sehr gut erreicht. Bravo !

Juror(in): Walter Aebi



Festbericht

Vortrag: 2205	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo l'Echo du Souterne

Pittet Jean, Yvonand
Bovet Alexandre, Pailly

Bym Abestärn
Anne-Brigitte Hämmerli

,

,

Tonkultur	Verdrückt und blechern tönen eure Alphörner. Zudem ist di 2. Stimme etwas dumpf. Im Allgemeinen sind die oberen Lagen giftig und grell.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist durchwegs in beiden Stimmen ziemlich Mangelhaft. Darum müssen viele Streifer verzeichnet werden. Die Beweglichkeit wirkt ebenfalls, oder gerade darum, sehr zögerlich und auch klebrig. Die Intonation ist recht oft ungenau und die oberen Lagen stimmen nicht immer.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird viel zu wenig gemacht. Es gibt zwischendurch ganz gute Ansätze, aber irgendwie verläuft alles wieder in der guten Bergluft. Die Sätze werden gut eingeteilt und man spürt genau euren Willen. Besonders in der Artikulation fällt auf, dass die erste Stimme die Töne durchwegs recht stark anschlägt und die zweite eher weich versucht, mitzuhalten. Der Stimmenausgleich leidet ebenfalls, weil die zweite etwas zu vorsichtig agiert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum wird recht schnell erkannt und der Rhythmus ist sehr passend. Leider wird die Agogik fast sträflich vernachlässigt. Hier wir kein Risiko eingegangen, was dem ganzen Vortrag wenig dienlich ist. Das Tempo ist gut gewählt und mit 2`34" habt ihr die vorgegebene Zeit locker erreicht. Das Zusammenspiel klappt recht gut obwohl die zweite Stimme etwas zu dezent wirkt und ab und zu mal verspätet einsetzt.
Musikalischer Ausdruck	Ein Vortrag mit eigentlich recht wenig Fehler. Was fehlt ist der Mut, etwas zu riskieren und mal so richtig die Instrumente klingen zu lassen. Die Klasse zwei ist gerade noch erreicht worden.

Juror(in): Gilbert Kolly



Festbericht

Vortrag: 2248	Kategorie: AD	Unterverband NOSJV	Klasse: 4
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo BÜNDA

Recht Andi, Davos Dorf
Schneider Dirk, Klosters Dorf

*Der Bierbrauer
Hans-Jürg Sommer*

,
,

Tonkultur Beide Stimmen verfügen über eine wenig überzeugende Klangfarbe. Die tragende Resonanz fehlt durch den ganzen Vortrag.

Blastechnik

*Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation*

Schon zu Beginn des Vortrages stören grosse tonliche Unsicherheiten und Aussetzer beider Stimmen den Vortrag.
Die Beweglichkeit von Ton zu Ton wirkt gehemmt und verkrampft.
Auch die gedrückte Intonation beider Stimmen in den hohen Lagen muss bemängelt werden.

Interpretation I

*Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung gelingt bis zum Abbruch recht ansprechend, wird aber immer wieder gestört durch blastechnische Mängel. Auch die Phrasierung kann als verständlich bezeichnet werden.
Der Stimmenausgleich ist unausgewogen, denn die 1. Stimme übertönt die 2. Stimme..

Interpretation II

*Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel*

Das Metrum war bis zum Abbruch erkennbar, der Rhythmus ist sehr unruhig.
Die agogische Gestaltung blieb auf der Strecke.
Das Tempo wäre angemessen gewesen. Das Zusammenspiel wollte aber nicht gelingen.

Musikalischer Ausdruck

Die tonlichen Ungenauigkeiten und das mangelnde Zusammenspiel stören den Vortrag massiv.
Nach 1' 41" wird der Vortrag abgebrochen.
Kopf hoch, das nächste Mal geht es mit weniger Nervosität sicher besser.

Bemerkungen

Nur ein Ton war als Probeton hörbar. Warum nicht die erlaubten Probetöne gemeinsam anblasen. Das hätte zusätzlich Sicherheit gebracht.

Juror(in): Alois Gilli



Festbericht

Vortrag: 2024	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Hübsch-Horn
Rindlisbacher Kurt, Naters
Brunner Toni, Naters

E' Jutz für d' Rosa
Hans-Jürg Sommer

,
,

Tonkultur	Schön tragend, strahlend und kräftig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Von beiden Stimmen sind mehrere, zum Teil auch störende Streifer und Chafler zu verzeichnen. Es wird grösstenteils recht flüssig und locker gespielt. Die Intonation ist rein und korrekt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird sehr beeindruckend gestaltet. Die Satzbildung ist gefällig und passend. Schöne Abwechslungen sind in der Artikulation zu hören. Die beiden Bläser sind gut aufeinander abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrisch und rhythmisch wird exakt, jedoch fast schleppend gespielt. Agogisch sind sehr schöne Melodiebögen zu hören, eine noch abwechslungsreichere Spielweise würde dem Vortrag noch mehr Würze geben. Das Tempo ist mit einer Spieldauer von 2'50 eher schleppend und dürfte gut auch etwas mehr Pfiff haben.
Musikalischer Ausdruck	Die Melodie wird schön gepflegt vorgetragen, es fehlen aber spannende Höhepunkte. Rosa's Jutz dürfte lebendiger sein, wird jedoch von der dynamischen Gestaltung getragen.

Juror(in): Steudler Kaspar



Festbericht

Vortrag: 2060	Kategorie: AD	Unterverband ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Hunger und Durst

Dr Bristenstock

Schaller Benedikt, Kriens

Franz Wipfli

Ineichen Hugo, Inwil

,
,

Tonkultur	Der Klang beider Stimmen ist eher dumpf und matt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Auf beiden Stimmen treten zunehmend Schwierigkeiten auf, wobei auch die Hochlagen Mühe bereiten.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik ist zwar sinnvoll aufgebaut, muss aber noch ausgeprägter gestaltet werden. Die Phrasierungen sind logisch aber die Artikulation bringt zuwenig Abwechslung. Alles wird gleich vorsichtig gestossen und Bindungen werden nur wenige gemacht. Der Stimmenausgleich wiederum ist recht ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind meist spürbar und verständlich. Agogisch wird nur wenig gestaltet, wobei die rit. oft verzerrt sind. Das Zusammenspiel ist oft gestört, da die 2. Stimme immer wieder hintennach ist.
Musikalischer Ausdruck	Viele blastechnische Mängel trüben den Vortrag wodurch er verkrampt und mühsam wirkt.

Juror(in): Hugo Lehmann



Festbericht

Vortrag: 2035	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Buechechäppeli
Scherer Anton, Brünisried
Kolly Marie-Cécile, Plaffeien

Am Glütschbächli
Lukas Schmid

,

Tonkultur	Sehr feinfühliger Einstieg. Die 1. Stimme wird zunehmend nervöser, rau und resonanzarm. Die 2. Stimme versucht mit klarem Ton zu unterstützen, was ihr auch fast gelingt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die vielen Streifer und Unsicherheiten der ersten Stimme wirken vor allem in der zweiten Hälfte sehr störend. Trotz den vielen Streifer ist die Beweglichkeit agil und gekonnt. Die welligen Schlussstöne beider Stimmen fallen negativ ins Gewicht. Besonders hier spürt man die Nervosität.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch versucht die erste Stimme zu agieren, was auch teilweise gelingt. Hingegen spielt die zweite Stimme immer im Bereich des mf und das ohne Variationen. Die etwas harte Tongebung der ersten Stimme mag nicht darüber hinweg täuschen, dass die Nervosität hier Vieles anrichtet, was leider negativ zu bewerten ist.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist durch die vielen Hänger in Mitleidenschaft gezogen und vermag nicht überall zu überzeugen. Agogisch wird harmlos agiert und so wird das ganze leider nicht zum musikalischen Erlebnis. Mit 2'48" ist das Zeitmass erreicht und auch das angeschlagene Tempo wird als korrekt empfunden.
Musikalischer Ausdruck	Die verhaltene Spielweise wirkt risikolos und bringt keine Höhepunkte. Die Chuder- und Schnurröne der ersten Stimme übertragen die Nervosität auch auf die zweite Stimme.
Bemerkungen	Versucht die Nervosität abzulegen. Spielt mit Freude und lässt die Instrumente klingen.

Juror(in): Gilbert Kolly



Festbericht

Vortrag: 2376	Kategorie: AD	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Bödi Sörenberg
Schnider Christian, Sörenberg
Schnider Theo, Sörenberg

Uf em Grat
Josef Studer

,
,

Tonkultur	Der Alphonnton ist warm, rund und angenehm, die erste Stimme forciert manchmal ein bisschen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist präzis und solide, leichte Streifer sind bei beiden Stimmen zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist agil und leicht. Die Intonation ist sauber, zeitweise bei den Schlusstönen nicht ganz perfekt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik wird vom p bis f gehört. Es wird logisch und mit gutem Ausdruck phrasiert. Die Artikulation dürfte noch ein bisschen vervollständigt werden mit staccato. Der Stimmenausgleich ist gut ausser dass die zweite Stimme manchmal ein bisschen zu laut ist.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist gut erkennbar und die Rhythmik wird gut gespürt und ist korrekt. Die Agogik wird im ersten Teil wunderbar empfunden, was im zweiten Teil noch besser gelingen könnte. Der Vortrag ist mit 3'05" und mit guten Tempowechseln passend gespielt. Das Zusammenspiel ist sehr gepflegt, einige versetzte Noten werden trotzdem notiert.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ist angenehm und erlaubt noch eine 1. Klasse.

Juror(in): Norbert Clément



Festbericht

Vortrag: 2293	Kategorie: AD	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo La Dent de Lys

Schumacher Jean-François, Villariaz

Cochard Jean-Louis, Clarens

Der Mannenmittwoch

Lukas Schmid

,
,

Tonkultur	Der feine, klare Klang ist in den Hochlagen wenig tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bei der Treffsicherheit sind nur wenige kleine Streifer zu vermerken aber die Beweglichkeit wirkt gehemmt. Die Stimmung der 1. Stimme ist in den Hochlagen gedrückt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch sind gute Ansätze vorhanden. Feine piani sind zu hören aber die Höhepunkte müssen noch mehr aufgebaut werden. Die Phrasen im Mittelteil sind nicht klar verständlich aber die Artikulation ist passend und die Stimmen sind ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist teils unklar, dies auch wegen der leicht verzerrten rit.. am Zusammenspiel gibt es nichts zu bemängeln.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag hinterlässt noch einen etwas verhaltenen, vorsichtigen Eindruck.

Juror(in): Hugo Lehmann



Festbericht

Vortrag: 2221	Kategorie: AD	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Glogghüs

Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti

Rubin Ursula, Belp

Amadeo

Lukas Schmid

,
,

Tonkultur	Die Klangfarbe der 1. Stimme ist getrübt und in hohen Lagen dünn. Dagegen hat die 2. Stimme eine recht gute Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit schleichen sich vor allem in der 1. Stimme störende Streifer ein. Die Beweglichkeit ist recht solide, aber etwas steif. Die Intonation wird in den Hochlagen gedrückt und klingt dadurch zu tief, was störend wirkt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist zu wenig ausgeschöpft. Es könnten noch eine oder andere Höhepunkte mit einem strahlenden Fortissimo eingebaut werden. Die Phrasierungen sind anschaulich und gut gegliedert. In der Artikulation vermissen wir die Art der Verbindung der einzelnen Töne. Ausgeglichen und angepasst ist euer Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Klar erkennbar ist die Metrik mit einer ausgewogenen Rhythmik. Agogische Temposchwankungen werden leider nur selten eingebaut, dadurch erzeugt das Duo zu wenig einen richtigen Spannungsaufbau. Das Zusammenspiel ist durch die Streifer und Anhänger der 1. Stimme leider etwas gestört. Mit 2'38" ist das Tempo passend zur Melodie gewählt.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ist nicht ganz ausgereift und kann nicht immer überzeugen, ihm fehlt die Lockerheit und eine erlebnisreiche Ausstrahlung. Die 2. Klasse wurde noch ganz knapp erreicht.

Juror(in): Walter Aebi



Festbericht

Vortrag: 52	Kategorie: AD	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Bergflühklänge Kerns

Wagner Richard, Kerns

Egger Anton, Kerns

De Chrienser

Berhard Wichser

,
,

Tonkultur	Beide Stimmen verfügen über einen wohlklingenden hellen As-Hornton mit tragender Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die kleinen tonlichen Unsicherheiten zu Beginn, im Mittelteil und gegen Schluss meistens von der 1. Stimme stören wenig. Die 1. Stimme ist sehr flexibel in der Beweglichkeit von Ton zu Ton. Die 2. Stimme ist leicht vorsichtig. Die Intonation ist nicht ganz lupenrein. Sie wird gestört durch die leicht zu tiefe 2. Stimme.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung gelingt ausgezeichnet, wobei die 2. Stimme leicht Mühe hat der 1. Stimme zu folgen. Die sinngemässe Gliederung der Melodie gelingt vortrefflich. Auch die vielfältige Artikulation gefällt sehr gut. Der Stimmenausgleich ist leicht unausgewogen. Die 2. Stimme dürfte sich der gut führenden 1. Stimme besser anpassen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist zu jeder Zeit klar erkennbar. Die rhythmischen Elemente der Melodie werden meist genau wiedergegeben. Die spannungsvolle agogische Gestaltung wirkt tiefempfunden. Das Tempo ist abwechslungsreich, die Vortragszeit von 2'30" wird problemlos eingehalten. Das sonst tadellose Zusammenspiel wird vor allem im Mittelteil durch die 2. Stimme leicht getrübt.
Musikalischer Ausdruck	Ein überzeugender Vortrag, verfeinert durch ein gepflegtes Alphornspiel.

Juror(in): Alois Gilli



Festbericht

Vortrag: 2155	Kategorie: AD	Unterverband BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Duo Starneblick

Zbinden Hélène, Toffen

Portmann Ruth, Zollikofen

Im Cherzeliecht

Anne-Brigitte Stegmann-Hammerl

,
,

Tonkultur	Zu der runden 2. Stimme erklingt die 1. Stimme doch eher matt und nicht sehr tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs sind immer wieder störende Streifer und Kratzer zu notieren. Auch bewegt ihr euch eher muhlsam durch den Vortrag. Das g" wird immer wieder gedruckct und dadurch tief intoniert.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung wird eher sparlich eingesetzt, es fehlt an Höhepunkten und gefühlvollen Piani. Die Phrasen werden gut abgerundet und sind logisch. Gleichförmig kommt die Agogik daher, dies bei einem Stimmenausgleich bei dem die 2. St. selbstsicherer auftreten sollte.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der Puls ist gut spürbar und der Rhythmus ist meist ausgewogen. Die Agogik wird fast vergessen, so das keine Spannung aufkommt. Das Tempo ist angemessen mit schönen Tempowechsel. Meistens ordentlich ist das Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Es gibt durchaus schöne Momente in eurem Vortrag, durchwegs ist euer Spiel aber zu verhalten. Vielleicht mal nach einem Melodiebogen so richtig durchatmen, dass könnte durchaus Wunder bewirken.

Juror(in): Armin Zollet